

In der Anlage beehre ich mich, die Rechnung der Zentraldirektion der Monumenta Germaniae historica für das Jahr 1924 zu überreichen. Sie ist von den dazu bestellten Mitgliedern, den Herren Schäfer und Heymann geprüft und für richtig befunden worden.

Hierzu erlaube ich mir das Folgende zu bemerken. Zu dem Reste von der Rechnung für 1923 von M 366,77 und zu den Bankzinsen von M 310,69 kam der Reichszuschuß vom Reichministerium des Innern für 1924 in Höhe von 20 895,-- , zusammen M 21 572,46. Indessen stellte es sich je länger je mehr heraus, daß mit dieser Summe die Aufgaben der Monumenta nicht zu bestreiten waren, besonders da durch die Uebersiedlung in die Staatsbibliothek erhebliche Ausgaben für Transport der Bibliothek und Einrichtung erwachsen. Nur durch die Hilfe der Notgemeinschaft der Deutschen Wissenschaft, welche 6 000 M bewilligte, ist die Weiterführung unserer Arbeiten möglich gewesen.

Die Ausgaben verteilen sich auf die Kosten der allgemeinen Verwaltung in Höhe von M 9 078,67, auf die Vermehrung der Traube-Bibliothek in Höhe von M 2 456,83, auf Honorare und Vergütungen in Höhe von M 11 932,25, auf Reisen 1 021,40 M, Druckzuschüsse M 1 271,40, sachliche Ausgaben der Abteilungsleiter M 1 492,70 insgesamt M 26 253,25, so daß ein für die Aprilausgaben des neuen Rechnungsjahres sofort benötigter Ueberschuß von M 1 319,21 übrig blieb.

Diese Ausgaben zeigen in ihrem Verhältnis zueinander noch die Anomalien der Nachkriegszeit: die Ausgaben für die allgemeine Verwaltung werden, nachdem die Monumenta nun endlich zweckmäßig und hoffentlich definitiv in der Staatsbibliothek untergebracht sind, in Zukunft sich verringern, dagegen wird der Fonds für die Traube-Bibliothek verstärkt werden müssen. Denn diese kostbare und unvergleichliche Bücherei des großen Palaeographen darf nicht durch falsche Sparsamkeit entwertet werden, und die Lücken aus der Kriegs- und Nachkriegszeit sind noch immer groß.